

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

ausgeleuchteten Stellen des menschlichen Daseins, die nicht dem zergliedernden Verstand zugänglich sind. Schlaf, Traum, Krankheit und Seele ziehen ihre Aufmerksamkeit auf sich. Darin deuten sie auf die kollektiven Symbole voraus, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der Psychologie erforscht wurden.

Dunkle Stellen
des menschlichen
Daseins

Hoffmanns Lebensmodi

Vor diesem Hintergrund ist auch das Schaffen E.T.A. Hoffmanns zu sehen. Am zeitgenössischen geistigen Leben nahm er besonders in Berlin lebhaft teil. Die Einbildungskraft, welche die Gegebenheiten von Welt und Gesellschaft außer Kraft setzt, ist für ihn eine zentrale Kraft. Seine romantische Subjektivität setzt auf souveräne Weise mit Hilfe der Ironie ein neues Bezugssystem, in dem die Verhältnisse der realen Welt auf groteske Weise verzerrt werden können. Komik und Ironie gestalteten eine reiche innere Welt. Dabei sind die Übergänge vom Realen zum Fantastischen, vom Normalen zum Anormalen, vom Gesunden zum Kranken fließend ausgestaltet, und auch die Bewertungen fallen je nach Standpunkt unterschiedlich aus. Häufig wiederkehrende Motive sind der Doppelgänger, der Künstler, der Wahnsinnige, und der Bürger wird in dieser Perspektive zum Philister. Die Bezeichnungen, die Hoffmann für seine Romane und Erzählungen verwendet, hat er der Malerei, der Musik und der bildenden Kunst entlehnt: Nachtstück, Fantasiestück. Sie lassen Hoffmanns Faszination an den dunklen Seiten der menschlichen Existenz erkennen. Dies geschieht in ahnender und fühlender Weise und schließt die eigene Person ein. Als Beamter und Künstler steht er im Schnittpunkt divergierender eigener und fremder Ansprüche. In seiner Existenz verbindet er den Beruf des Juristen mit der Berufung des Künstlers und damit zwei gegensätzliche Lebensmodi:

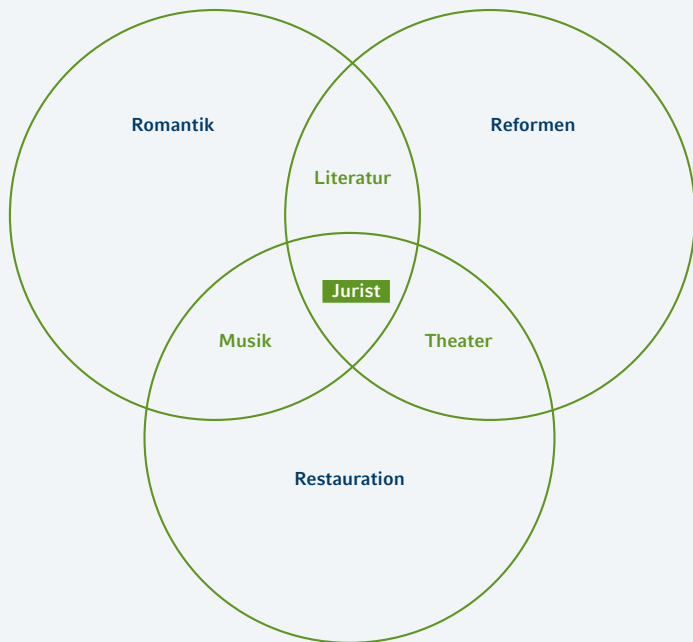
Einbildungskraft
als zentrale Kraft

Fließende
Übergänge v.
Realen zum
Fantastischen

Wiederkehren-
de Motive: der
Doppelgänger,
der Künstler,
der Wahnsinnige

Faszination
Hoffmanns an
dunklen Seiten
der Existenz

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken



Künstlerisches
Gesamtwerk

Hoffmanns literarische Werke sind als Teil eines künstlerischen Gesamtwerts, das auch Musik, Malerei und Theater umfasst, vor dem Hintergrund einer wechselhaften, oft durch Entbehrungen charakterisierten Biografie und tiefgreifender politischer Ereignisse zu sehen.

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1795	Königsberg	Erste schriftstellerische Versuche, Einfluss des Verhältnisses zu Dora Hatt; Lektüre von Schillers <i>Geisterseher</i> und seiner ersten Dramen; Rousseaus <i>Bekenntnisse</i> ; ferner Lektüre von Sterne, Swift, Lichtenberg, Jean Paul, Goethe u. a.	19
1798– 1799	Berlin	Beschäftigung mit Musik und Malerei; Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben	22–23
1802	Plock	Strafversetzung von Posen nach Plock wegen Karikaturen auf preußische Offiziere	26
1805	Warschau	Von Hoffmann angeregte Gründung der „Musikalischen Gesellschaft“, Übernahme von Funktionen	29
1806	Warschau	Planung der Renovierung für die Residenz der Gesellschaft, Ausführung von Wandmalereien, Dirigat beim Eröffnungskonzert; Einstellung der Gerichtstätigkeit wegen der Besetzung Warschaws durch die Franzosen	30
1807	Berlin	Vergeblicher Versuch, bei Musikverlagen und am Theater eine bezahlte Stellung zu erlangen	31
1808	Bamberg	Angebot einer Stelle als Kapellmeister am Bamberger Theater durch Graf von Soden; Misserfolg beim ersten Dirigat in Bamberg wegen einer Intrige, danach nur noch kompositorische Tätigkeit für das Bamberger Theater	32
1809	Bamberg	Bankrott des Theaters; Hoffmann als Musiklehrer; Erscheinen des <i>Ritter Gluck</i> in der „Allgemeinen Musikalischen Zeitung“, seitdem Mitarbeit als Musikkritiker	33
1810	Bamberg	Neueröffnung des Bamberger Theaters unter Franz von Holbein, Tätigkeit Hoffmanns als Direktionsgehilfe, Hauskomponist, Bühnenarchitekt und Kulissenmaler	34

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1812	Bamberg	Holbein übernimmt Theater in Würzburg; Hoffmann verlässt das Bamberger Theater und arbeitet als Musiklehrer und -rezensent	36
1814	Berlin	Umzug nach Berlin, probeweise Anstellung beim Kammergericht; <i>Fantasiestücke in Callots Manier I–III</i> (darin u. a.: <i>Ritter Gluck</i> , Erstdruck 1809; <i>Johannes Kreislers, des Kapellmeisters, musikalische Leiden</i> , Erstdruck 1810; <i>Don Juan</i> , Erstdruck 1813; <i>Nachricht von den neuesten Schicksalen des Hundes Berganza</i> ; <i>Der goldene Topf</i>)	38
1815	Berlin	<i>Die Elixiere des Teufels I</i> ; <i>Fantasiestücke in Callots Manier IV</i>	39
1816	Berlin	Ernennung zum Rat am Kammergericht; <i>Die Elixiere des Teufels II</i> ; <i>Nachtstücke I</i> (darin: Der Sandmann); Uraufführung von Hoffmanns 1814 fertiggestellter Oper <i>Undine</i> (nach Fouqué) am Schauspielhaus	40
1817	Berlin	<i>Nachtstücke II</i> (darin: <i>Das öde Haus</i>)	41
1819	Berlin	Berufung in die Immediatkommission; <i>Die Serapionsbrüder I–II</i> (darin: <i>Die Bergwerke zu Falun</i>); <i>Lebensansichten des Katers Murr I</i> ; <i>Klein Zaches, genannt Zinnober</i>	43
1820	Berlin	Gutachten Hoffmanns zur Verhaftung des „Turnvaters“ Jahn; <i>Die Serapionsbrüder III</i> (darin: <i>Das Fräulein von Scuderi</i> , Erstdruck 1819); <i>Prinzessin Brambilla</i>	44
1821	Berlin	Entlassung aus der Immediatkommission; <i>Serapionsbrüder IV</i> ; <i>Lebensansichten des Katers Murr II</i>	45
1822	Berlin	Disziplinarverfahren wegen der Erzählung <i>Meister Floh</i> (zensiert); E.T.A. Hoffmann am 25. 6. in Berlin gestorben	46